

«Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt»

Zwei Jahre ist es her, seit Stephanie Hugentobler, aufgewachsen im Elgger Wiesengrund, zusammen mit ihrem damals 13-jährigen Sohn Leonardo nach Tunesien ausgewandert ist.

ELGG/DJERBA – Ferienhalber entdeckte Stephanie Hugentobler vor über fünf Jahren ihre Liebe zur tunesischen Ferieninsel Djerba. Bereits damals hatte sie sich in die «Insel der Träume» verliebt, und zwar unmittelbar bei der Ankunft. Rational kann sie sich ihre Gefühle für Djerba bis heute nicht erklären. Sie sagt einfach: «Ich habe sofort gespürt: Hier bin ich zuhause, hier gehöre ich hin!»

Zusammen mit Leonardo

«Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt.» Kein Wunder, dass Stephanie Hugentobler viel lieber den französischen Philosophen und Mathematiker Blaise Pascal zitiert, als mit langen Erklärungen ihr «Angekommenheit» in Tunesien zu zerreden. Im Sommer 2007 wagte die alleinerziehende Mutter den grossen Schritt und zog nach Djerba. «Eigentlich wollte ich damit warten, bis mein Sohn Leonardo mit der Schule und Ausbildung fertig ist», erläutert sie. Allerdings hatte sie die Rechnung ohne ihren Leo gemacht: Das Abenteuer lockte den Jungen, er wollte ebenfalls mit nach Nordafrika, obwohl er wusste, dass es anfangs in der Schule hart werden würde. Doch mittlerweile kann sich der 15-Jährige bereits recht gut auf Tunesisch, Französisch und Arabisch verständigen. Er besucht die achte Klasse einer öffentlichen Schule (Unterrichtssprache ist hauptsächlich Arabisch) und bringt einen beeindruckenden – wie seine Mutter findet, aber noch weiter ausbaufähigen – Notendurchschnitt nach Hause.

Weiter im Text – als «Ferntexterin»

Während Leo mit mehr oder weniger Freude – diese Einstellung hat er von der Schweiz nach Djerba hinübergereitet – die Schule besucht, sorgt seine Mutter für den Broterwerb. Seit 1998 ist sie «mit Leib und Seele selbstständige Texterin und Konzepterin». Auch von Djerba aus

greift sie für ihre Kunden, hauptsächlich Unternehmen aus der Deutschschweiz, kreativ in die Tasten. Ihre bestehenden Kunden wissen, dass Stephanie Hugentobler als «Ferntexterin» arbeitet, neue Auftraggeber, die über ihre Website www.werbetexte.ch auf sie stossen, erfahren dies beim ersten Kontakt. Mehrere Jahre war die gebürtige Elggerin erfolgreiche Präsidentin von script, dem Verband der Schweizer Texterinnen und Texter, bis sie im Mai 2009 zurücktrat. Als Vorstandsmitglied von script wird sie sich auch weiterhin und aus der Ferne für ihren geliebten Beruf engagieren.

«Madame Stiffi» aus Midoun

«Madame Stiffi», wie sie von Einheimischen genannt wird, lebt zusammen mit Leo und ihrem Lebenspartner Bessem in der Zone Touristique, in der Nähe von Midoun und nur sieben Fussminuten von einem der schönsten Badestrände der Insel entfernt. Bessem stammt aus dem nordtunesischen Hammamet und ist als Front Office Manager einer renommierten internationalen Hotelkette im Tourismus tätig.

Die zwei Hunde Assla und Bernie sowie die Katzen Muibi, Sid, Melek und S'chira komplettieren die Familie.

Midoun, das beschauliche Städtchen an der Ostküste der Insel, ist eine beliebte Destination bei europäischen Feriengästen.

AHA DJERBA – eine neue Firma

Neben ihrem geliebten Schreibberuf fehlte Stephanie Hugentobler jedoch zunehmend ein beruflicher Bezug zu ihrem neuen Wohnort: «Ich will mich weiter integrieren, im wörtlichen Sinn etwas mit Djerba ‚zu tun haben‘ und nicht nur hier wohnen.» Deshalb machte sich die ehrgeizige Selfmadefrau diesen Frühling daran, etwas Neues zu lancieren. Wer sie und ihren Ideenreichtum kennt, weiss, dass ein einmal in ihrem Kopf lodender Gedanke erst zur Ruhe kommt, wenn er zu Ende gedacht und umgesetzt ist. Und so hat sie zusammen mit ihren beiden Freundinnen Nadine Aroua-Amrein, einer seit über zehn Jahren auf Djerba lebenden jungen Schweizerin, und deren Schwägerin Ines Aroua die Agentur AHA



Das AHA-Trio: Nadine Aroua-Amrein, Stephanie Hugentobler und Ines Aroua (von links).

Bilder: zVg

DJERBA gegründet. Stephanie Hugentobler erklärt die Geschäftsphilosophie der neuen Firma: «In einem Sprichwort heisst es ‚Gott gab den Afrikanern die Zeit und den Europäern die Uhr‘. Wie wahr, denn hier auf Djerba ticken die Uhren tatsächlich anders.» Genau diese Gemächlichkeit sei es, die einen grossen Teil der Faszination der Ferieninsel ausmache und dazu beitrage, dass stressgeplagte Erholungssuchende auf Djerba wirklich abschalten und sich herrlich entspannen können. Diese Gelassenheit ist es auch, die bei Seminaren und Kongressen dafür sorgt, dass die Teilnehmenden den Alltag vergessen und neue Perspektiven entwickeln können.

Informative, umfangreiche Website statt Büro

Im Gegensatz zu den anderen Agenturen auf Djerba arbeitet AHA ganz zeitgemäss rein virtuell, über die Website www.aha-djerba.ch – und natürlich mit dem Telefon. AHA DJERBA unterstützt Djerba-Urlauber und Unternehmen, die ein Seminar planen, in allen Belangen. So können die einen ihre Ferienvorberei-

tungen ganz gelassen angehen und ihren Traumurlaub gleich ab der Ankunft voll geniessen, während die anderen die Organisation ihres Seminars oder Kongresses in zuverlässigen, erfahrenen Händen wissen. Stephanie Hugentobler und ihre Partnerinnen vermitteln in erster Priorität Ferienhausferien. In ihrem Angebot finden sich über 50 Häuser, Wohnungen

und Studios in allen Preislagen. Aber auch Langzeitaufenthalter oder an Kaufobjekten Interessierte werden optimal betreut und bedient. Dazu nehmen sich die drei AHA-Frauen aller erdenklichen Probleme an, damit ein kürzerer oder längerer Aufenthalt auf Djerba in jeder Hinsicht zu einem Aha-Erlebnis wird.

PETER MESMER



In diesem Quartier leben die zwei ehemaligen Elgger.



Palmen und der Leuchtturm – Wahrzeichen Djerbas.



Djerba geografisch: Zahlen und Fakten

Djerba, mit 514 Quadratmetern die grösste Insel Nordafrikas, liegt im Mittelmeer, im Golf von Gabès, und gehört zu Tunesien. Die Küstenlänge beträgt 125 Kilometer. Djerba befindet sich rund 510 Kilometer südlich der Landeshauptstadt Tunis. Der höchste «Berg» liegt auf 52 Metern über Meer: der Hügel von Aadloum. Rund 120'000 Menschen leben in diesem Ferienparadies, knapp die Hälfte davon (65'000) in der Inselhauptstadt Houmt-Souk (Humsuk gesprochen).

Eine eigene Quelle besitzt Djerba nicht. Das Wasser wird durch Pipelines vom Festland her transportiert, entlang des Römerdamms. Er ist rund sieben Kilometer lang und zehn Meter breit und verbindet Djerba im Süden mit dem Festland. Der Damm ist geschichtsträchtig: Er geht bis auf die römische Zeit zurück, vielleicht sogar auf die punische Zeit. Nach Überflutungen und der Zerstörung aus Sicherheitsgründen während kriegerischer Auseinandersetzungen mit Spanien (zirka 1551) wurde er Ende der 1940er Jahre wiederhergestellt. Für die Bewässerung von Kulturland und Gartenanlagen wird Zisternenwasser eingesetzt.

Und noch zum Vergleich: Mit 514 Quadratkilometern ist Djerba etwas grösser als der Schweizer Kanton Obwalden und kleiner als die deutsche Stadt Berlin oder hätte mehr als dreimal Platz im Kanton Zürich.



Djerba steht auch bei den Golfern hoch im Kurs.



Ein Traum für Reitfans: Ausritte am Strand.



Beliebt bei Jung und Alt – und fast ein «Muss» bei einem Urlaub auf Djerba: Kamelreiten.